

Beeindruckend große Bigband im Leeren Beutel

Musikschüler aus Ungarn wurden beim Konzert mit Orchester des Von-Müller-Gymnasiums gefeiert

Regensburg. Ein Superlativ hat bereits unabweisbar festgestanden, bevor auch nur ein Ton geblasen, gezupft oder getrommelt worden ist. Es war die größte Bigband, die je auf der Bühne des Leeren Beutels Aufstellung bezogen hat. Zählt man die beiden Dirigenten, Sebastian Glas vom Von-Müller-Gymnasium und Csaba Tóth von der Budapester Farkas Ferenc Musikschule, dazu, standen und saßen über 60 Musizierende dicht an dicht im Scheinwerferlicht.

Unter der Leitung des ungarischen Musiklehrers spielten die beiden Jugendorchester gemeinsam den Musicalsong „Feeling Good“ und Tom Jones' erste Hitsingle „It's not unusual“, arrangiert von Tóth für diesen Anlass. Obwohl die Saxofonspieler links und rechts der mächtigen Säulen im Dunkel blasen mussten, geriet das Miteinander zum Höhepunkt des gefeierten Auftritts der ungarisch-bayerischen Begegnung.

Dieser öffentliche Teil des internationalen Jugendaustausches konnte noch mit weiteren Besonderheiten aufwarten. So war die Besetzung mit fünf Querflötenspielern, sechs Klarinetten, zwei Tubaspielern und weiteren Hörnern höchst ungewöhnlich für ein mehr als doppeltes Jazzorchester. Entsprechend satt klangen die beiden populären Stücke. Die vom Publikum energisch eingeforderte Zugabe bestand dann in einer Wiederholung von Jones' Hit. Weil die Zuhörenden aber damit immer noch nicht zufrieden waren – viele Väter piffen auf den Fingern und Mütter standen schon fast auf den Stühlen vor Begeisterung – nahmen die Mitglieder der VMG-Bigband noch einmal ohne ihre ungarischen Gäste auf den Stuhlreihen Platz. Mit einem heiter-leichten Arrangement von „Abracadabra“ gelang ein trefflicher Abschluss eines beeindruckenden Abends.



Csaba Tóth dirigiert die beiden jugendlichen Jazzorchester vom VMG und der Farkas Ferenc Musikschule. Foto: Michael Scheiner

Regensburgs Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer begrüßte die Gäste persönlich. Die jüngsten Mitglieder des Bläserensembles aus Budapest sind gerade mal zehn Jahre alt, das Orchester selbst ist im Aufbau. Der Einstieg ins Jazzlager ist angeregt durch die Regensburger, die mit ihrem Besuch in Budapest den Startschuss für die Kooperation gaben. Im weiteren Programm

zog Csaba Tóth, der auch selbst Songs wie „Smoking“ und das geheimnisvolle „The Magic of Laughter“ für sein Orchester geschrieben hat, eingängige Titel aus dem Köcher. Mit dem eindrucksvoll gemeisterten dramatischen Finale aus Johannes Brahms' erster Symphonie beschlossen die jungen Musiker, darunter mehr als die Hälfte Mädchen und junge Frauen, ihren Konzertteil.

Nach einer Umbaupause legten die VMGler mit stärkerem Groove los. Bemerkenswert bei den Regensburgern sind einmal die gegenüber früheren Auftritten deutlich verbesserte Dynamik in der Band und das spürbar gewachsene Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Souverän führte Miriam Riegler durch das musikalisch breit gefächerte Programm. Bemerkenswert auch der coole Auftritt von Barbara Bender als Sängerin in zwei Songs, darunter ein von der angesagten Jazzrausch Bigband adaptierter Titel.

Gerade in Zeiten wachsender Skepsis am europäischen Projektsind die Begegnung und Zusammenarbeit, das gemeinsame Musikmachen und das Sichkennenlernen zwischen den jungen Leuten „unglaublich wichtig“, betont Sebastian Glas. Seiner Beobachtung nach wollen die Jugendlichen auch zusammenkommen und sind offen füreinander. *mic*